

Von 14.06.2019-30.08.2019 habe ich mein Praktikum in der Sprachenschule „Centre International d’Antibes“ gemacht. Antibes ist eine wunderschöne Stadt neben Nizza an der Côte d’Azur. Mit dem Flugzeug in Nizza angekommen, bin ich 20 Minuten mit dem Zug weiter nach Juan-les-Pins gefahren, wo meine Unterkunft war. Während der drei Monate habe ich in einer Residenz gewohnt, die zur Sprachenschule gehört. Normalerweise können hier die Schüler ein Zimmer buchen, die auf diese Sprachenschule gehen. Ein Teil dieser Residenz ist aber für die dort arbeitenden Praktikanten reserviert. Neben mir gab es nämlich noch etwa fünf andere Praktikanten aus aller Welt, die in verschiedenen Bereichen gearbeitet haben. Mein Zimmer habe ich mir in den drei Monate mit einer Italienerin geteilt. Dies war für mein Französisch super, da wir wirklich nur auf Französisch miteinander reden konnten.

Am 17.06 war dann mein erster Arbeitstag. Mit meiner Zimmernachbarin bin ich jeden Tag zu Fuß ungefähr 25 Minuten zur Schule gegangen. Die Arbeitszeit war immer von etwa 8:15 Uhr bis ca. 17 Uhr. Die gesamten drei Monate habe ich mit Brigitte, der Leiterin des „Service pédagogique“, zusammengearbeitet. Ich hatte für jeden Wochentag meine festen Aufgaben und habe dann nebenbei kleine Aufgaben für sie und die Lehrer erledigt. Mit Brigitte habe ich z.B jeden Montag die neuen Klassen eingeteilt und die Kursaushänge gemacht. Ansonsten habe ich Zertifikate für abreisenden Schüler erstellt, mich um die Bürobestände und Bestellungen gekümmert, die Zufriedenheitsbefragungen der Schüler ausgewertet, den Bücherverleih gemacht, Unterlagen von der Schule zur Hafenschule (zweiter Standort der Sprachenschule) gebracht und andere administrative Aufgaben erledigt. Natürlich musste ich auch mal kopieren, einkaufen oder zur Post gehen, oder Fragen der Schüler und Lehrer beantworten. Das waren alles Aufgaben, in denen man seinen Wortschatz gut erweitern konnte und auch viel Kontakt zu Franzosen hatte. Die letzten beiden Wochen durfte ich als Dankeschön den C1-Nachmittagskurs besuchen. Zu fünft haben wir dort die mündliche Sprachbeherrschung trainiert und Gruppendiskussionen geführt.

Am Wochenende oder in der Freizeit bin ich mit anderen Praktikanten oder Schülern oft in naheliegende Städte gefahren. Von Antibes kann man mit dem Zug nämlich viele Städte gut erreichen. Wir waren zum Beispiel in Nizza, Cannes, Monaco, Marseille, Èze, Menton und anderen kleineren Städten. Alle Städte waren wirklich wunderschön. Wenn wir nicht weggefahren sind, sind wir an den Strand von Juan-les-Pins gegangen, der nur 3 Gehminuten von unserer Residenz entfernt war. Dort waren wir dann alle zusammen schwimmen, haben Volleyball gespielt oder Picknick gemacht. Ansonsten waren wir auch oft am Hafen, im Kino, haben den Sonnenuntergang angeschaut, waren im Fußballstadion oder am Pool (zur Residenz gehörend). Abends sind wir dann auch oft mit den Praktikanten und Animatoren an den Strand oder in Bars gegangen. Die Animatoren waren größtenteils Franzosen, da sie sich um die Betreuung der Kinder gekümmert haben. Deswegen haben wir auch außerhalb der Arbeit nur französisch gesprochen.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich das Praktikum in Antibes immer wieder machen würde, da es mir sowohl sprachlich als auch persönlich wahnsinnig viel gebracht hat. Ich habe dort super liebe Menschen aus aller Welt kennengelernt, wunderschöne Landschaften gesehen und konnte mein Französisch verbessern.

